Otto Schneid
Papers

1936–1937

12:5

Digitized by the Internet Archive
in 2014

https://archive.org/details/ottoschneid12_5

14 Cité Falguière Paris XV   31 Maj 1936

Szanowny Panie Doktorze!

Dopiero dzisiaj mogę odpowiedzieć Panu na list z dnia 6/V 1936. Byłem w Szwecji i Norwegji gdzie poczty tutejszej nie otrzymywałem. Pisano o moich pracach w dużo krajach. Też miałem wystawy w r. osobiste w rozmaitych miastach świata. Monografji o mnie niema.

Załączam Panu stronicę katalogu jednego w którym Pan najdzie to co Pan chce wiedzieć o mnie.

Pozostaje z ukłonem
i wielkim poważaniem
Józef Hecht

Panthères attaquant des gazelles H. 30 x 40 cent.

HECHT
JOSEPH

Peintre, sculpteur et graveur.
Né à Lodz le 14 décembre 1891. Français.
Sociétaire au Salon d'Automne.
Œuvres : A la Chalcographie du Louvre ;
Aux Musées du Luxembourg, des Arts Décoratifs, à Paris ; Bibliothèque National
Aux Musées de La Haye, British Museum, Brooklin Museum, Université de Varsovie, Bibliothèque Doucet, Musées de Copenhague, de Montpellier, de Belfort, etc. Musée d'Amsterdam &c.

Le Pêcheur H. 25 x 35 cent.

JACQUEMIN

ANDRÉ

Peintre et graveur.
Né le 3 septembre 1904 à Epinal (Vosges). Français.
Elève d'Ernest Laurent et de Ch. Waltner.
Premier Prix de la Fondation Roux, de l'Institut de France (1926).
Lauréat de la Bourse de Gravure Florence Blumenthal et de la Bourse de Voyage de l'Etat (1930).
Sociétaire de la Société Nationale des Beaux-Arts et des Peintres graveurs français, Secrétaire général de l'Association Florence Blumenthal.
Œuvres : Au Musée du Luxembourg, Paris ;
Aux Musées d'Epinal, de Strasbourg, du Havre, de Mulhouse, de Belfort, de Saint-Dié, de Zurich, de Boston, Hôtel de Ville de Vincennes, etc.
Décoration murale : Au Lycée Janson de Sailly, Paris.
Salle des Fêtes de Bruyères (Vosges).

Wien 18/2 1926.

Liebste Else!

Vor allem beglückwünsche ich Dich zum Uebersiedeln in die neue Wohnung. Möge es in einer glücklichen Stunde geschehen sein, u. möge sich alles bei Euch zum Guten wenden; – vor allem Euch Gesundheit u. das Gelingen jedes Unternehmens beschieden sein! –

Du wunderst Dich, daß ich Dir nicht auf Deinen letzten Brief noch nicht geantwortet habe, nun möchte ich Dir auch die Aufklärung geben. Wenn Du noch meine Briefe der letzten 5–6 Jahre hättest u. sie Dir noch einmal durchlesen möchtest, – möchtest Du schon auf die Ursache kommen. Ich bin es selbst wahrhaft müde geworden, Dir ewig Vorwürfe zu machen wegen Deiner Saumseligkeit im Schreiben u. unrechtzeitige Beantwortung meiner Briefe. – Auch auf die Vorwürfe, die ich Dir wegen des eigentümlichen Betragens Deiner Söhne gegen mich, – hatten gar keinen Erfolg. – Du bist gar nicht auf meine Vorstellungen zurückgekommen – u. hast sie gar nicht auf andere Gedanken gegen ihren Großvater beeinflußt oder besser flößen können! Ich habe mich häufig mit Mina, Tante Bertha u. sehr beklagt, u. bin schließlich darüber abgestumpft u. gleichgültiger, daß ich mir vorgenommen habe

Ehnerken war vor kurzem in Wiesbaden, wo er seine Ausstellung arrangierte, am Sonntag reiste er nach Berlin u. am Montag nach Köln, wo er eine Ausstellung arrangiert

Niemandem nachzulaufen oder um dessen Liebe zu betteln. Ich will es mir auch in Zukunft so einrichten. Ich komme häufig in Verlegenheit, wenn ich von den Bekannten u. Freunden befragt werde, — was ich von Euch höre u. wie es Euch geht? —

Du hast wirklich eine schwere Last auf Dich übernommen, die Uebersiedelung nach Lugano zu bewerkstelligen. Das viele Geld, das Du dazu brauchst, u. die vielen Schulden u. die Verpflichtungen die Du auf Dich genommen hast, machen mir Sorgen. Aus Deinem Briefe glaube ich zu entnehmen, daß Walter mit dem Wagner Freunde in Compagnie zu sein scheint. Ist er vom Vater fortgegangen? Haben Sie nicht durch das Ankaufen des Autos nicht zu große Verpflichtungen u. ein großes Risiko übernommen?

Daß Du schon zum soundsovielten Male seit Jahren mir Deinen Besuch in Aussicht gestellt hast, ohne ihn zu halten, — läßt mich doch fast an Deiner Ausführung zu zweifeln. Wenn Du Dich aber entschließt herzukommen soll es mich freuen. Jedenfalls müßtest Du mir einen sicheren Termin Deines Besuches bestimmen, — weil ich vorhabe, nächste meine [illegible] zu besuchen u. z. April oder Mai. Ich möchte an diesem Vorhaben nicht gestört sein.

Von mir kann ich Dir nicht viel Interessantes berichten. Ich muß zufrieden sein, daß ich noch

In München ist leider große Geld-Ebbe – die Einnahmen fast 0. meine [illegible] [illegible] nur leider – mehr [illegible]. Es sind [illegible] schlechte Zeiten!

würde so aufgerafft haben. Die alte Elastizität u. Agilität ist in meinem Alter u. nach der überstandenen schweren Erkrankung, — nach dem Ärger der letzten Jahre nicht mehr so frisch als vor der Erkrankung. In den letzten Monaten hatte ich auch mehr Sorgen um die Verwandten. Vor 2-3 Monaten erkrankte Apotheker Forscher ein Schwiegersohn von Tante Jetty u. kam in sehr hoffnungslosem Zustande mit seiner Frau nach Wien. Er war aufgegeben u. doch besserte sein Zustand in den letzten 14 Tagen so günstig, daß wir ihn vorgestern Abend nach Meran expedierten — Tante Victoria ist zuckerkrank geworden, jetzt ~~Mann~~ Mizner musste wegen Magenblutung ins Spital, wo auch bald festgestellt Krebs u. sollte operiert werden. Nun geht es ihr g.s.D. wieder besser, sodaß er wieder fort Wochen das Bett verlassen konnte. Er hat einen Jüngeren den Vater an einem Wurstgeschäfte der hatte andere große Sorgen. Er starb ein Bruder — ... im Vorjahre, ebenso ein Schwager verunglückt. Letztere Familie ist der Kaufleute verhältnismäßig wegen u. Luxus gekommen u. stehen beide vor dem Nichts. Den Brief u. seine Erwartung haben ich mich gewöhnt durchgemacht — er kann fast Dir u. Tag kommen Dir bekommen. Kurz ich habe viel durchgemacht. Deine Einladung mit Marie zu Dir nach Mailand zu kommen, — würde ich sehr gerne annehmen können — wäre vor allem der Zeitpunkt eine Hauptrolle gespielt, — würde ich in meinem

meine ... sollten diese Tage nach Berlin auf 8 Tage fahren um für ihn dort zu wirken, kann es aber leider nicht tun, — weil der Frau Scheffer die einzige Bruder starb — u. dieselbe zu seiner ... reisen musste. Es ist möglich, daß Hermine die Kinder zu Hause läßt u. doch noch nach Berlin reisen wird.

[illegible]

Diesen Herrn Gustav Auslandkarten mitzunehmen werde. Ich werde froh sein, die Tante Bertha zu besuchen.
Nanny habe ich zum Geburtstag gratuliert und ihr 100 Lire als Angebinde geschickt. Die 100 Lire hat er mir zurückgeschickt, und mich gebeten nie etwas für diesen Betrag zu [illegible]. Ich habe ihm einen ausführlichen Brief geschrieben und ihm die 100 Lire wieder geschickt. Verlange meinen Brief von ihm zum Durchsehen. Ich bin ganz unglücklich darüber, daß es ihm nicht gelungen einen entsprechenden Posten zu bekommen. In meinen [illegible] Briefe habe ich ihm mehrfach [illegible] Ratschläge gegeben.
Mit Tante Bertha stehe ich in reger Correspondenz, – habe ihr deinen letzten Brief eingeschickt. Sie frug mich um Deine Adresse, weil sie Dir schreiben will.
Du hast mir meinen Weihnachtsbrief samt Inhalt vom 18 Dezember noch gar nicht bestätigt, so daß ich nicht weiß, ob Du ihn erhalten hast. Ich habe dir auch noch nicht die Marzipansendung bestätigt. Jedenfalls danke ich dir für die Aufmerksamkeit. Ich habe mich sehr gefreut, daß Du [illegible] [illegible] gar nicht so würdigen [illegible] gemacht hat. Also bitte – schicke mir keine [illegible]
Israel grüßt [illegible] Dich & Walter [illegible] [illegible]
[illegible]

Salon Sztuki i Antykwarnia.
J. Klejman
Warszawa, Mazowiecka 3, tel. 678-57

P. K. O. Nr. 446

Dnia 13/XII 1937

Wielmożny Pan
Doktór Otto Schneid,
Bielsko

Wczoraj przesłałem Wielmożnemu Panu Doktorowi 4 klapki z napisami hebrajskiemi. Tabliczki są według mnie dobrze wykonane i wzorowane wg. prawdziwych, tak, że charakter pisma jest XVIII-go wieczny.
Sądzę, że Wielmożny Pan Doktór będzie rad z przesyłki. Koszt dorobki (srebro, grawerunek i robota) wynosi złotych 30.— Sumę tę prosimy łaskawie nam przesłać.
Zawsze chętny do usług, kreślę się
z poważaniem
J. Klejman

11-11-37

[illegible]

Nom
et adresse
de l'expéditeur
M Schang, Paris (15)
6, rue Lacretelle.

CARTE POSTALE

PARIS VIII
18 30
1937
69 RUE LA BOETIE

CORRESPONDANCE

[illegible]

ADRESSE

Dr.
Otto Szneid
ul. Mickiewicza, 41
Bielsko
Pologne